

## Großes Trialogisches Schulfest der Gemeinschaftsschule/Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle

Über 5000 begeisterte Besucher bei sonnigem Festwetter  
Einen Höhepunkt zum Schuljahresabschluss bildete an der Gemeinschaftsschule/Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle das große trialogische Schulfest, das von der gesamten Schulgemeinschaft engagiert vorbereitet wurde und zahlreiche Besucher begeisterte. Neben einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm wurden die beeindruckenden Jahresergebnisse im „Trialog der Kulturen“ in einem Festakt präsentiert.

Eine Entdeckungsreise durch vielfältige Kulturen erlebten die Besucher in künstlerischer und kulinarischer Hinsicht. Alle Klassen boten mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern internationale kulinarische Leckereien und Spiele aus aller Welt an. Hierzu hatte sie ihre Stände oder Klassenräume einladend gestaltet. So luden u.a. die Klasse 6d in ihre gemütlichen Zelte zur Ramadansuppe ein, die 7b zu unwiderstehlichen süßen Köstlichkeiten, die 8b in ihre orientalische Teestube, die 7c zur Paella, die 8c zu Couscous und die 6b in ihre wunderschön dekorierte Milchbar. Natürlich durften die klassischen Angebote des Grillstandes oder der italienischen und bayrischen Hütte nicht fehlen. „Unser Eisangebot ist bei dieser Hitze der Hit“, dies freute nicht nur Alisha Hock, die mit dem mobilen Eiswagen auf dem großen Festplatzgelände unterwegs war. Ulrike Lünser, Organisatorin der Getränkestände, konnte es nicht fassen: „Die für 4500 Besucher bestellten Getränke reichen nicht aus, wir müssen nachordern“. Im Foyer der Schule pulsierte bei Kaffee und Kuchen, Waffeln, Früchtebechern oder schmackhaften Cocktails das internationale Leben. „Wir wollen in diesem Jahr das multikulturelle Leben herausstellen und zeigen, dass wir von einer Vielfalt der Kulturen profitieren können“, betonte die Schulleiterin Monika Greschuchna, die stolz auf die ideenreichen Angebote verwies. Für Groß und Klein gestalteten sich die spannenden Mitmachaktionen. Trialogische Rätsel galt es in der 5e, 6e und 8b zu lösen, trialogisches Geocaching wurde von der 5b angeleitet und mit Hanna-Tattoos schmückte die 6c ihre Gäste. Auf dem Weg über den Schulhof zum Waldgelände konnten mehrere Geschicklichkeitsparcours überwunden, die große Kletterwand des THW erklommen, beim Fahrradturnier des ADAC gepunktet, die Hüpfburg der KSK bewältigt oder das Bobby-Car -Rennen gewonnen werden. „Unser musikalisches Angebot wird ganz toll angenommen“, freute sich Musiklehrer Thomas Zimmermann bei einem Blick über das mit Menschen übersäte Gelände. Lehrer- und Schülerbands gaben sich gegenseitig die Instrumente in die Hand und rockten abwechselnd die Waldbühne. Gesangstalente der Schule überzeugten mit selbst komponierten Liedern, bevor die landesweit bekannte Schulband „Le dixième“ das Publikum begeisterte. „Das ist mein Geschmack“, sagte Maximilian aus der 7c, bevor er mit seiner Band „Crash“ Jung und Alt aufheizte. Doch auch besinnliche Momente fanden im Musikprogramm mit der anatolisch-kurdischen Gruppe „Temburi“ und der Gruppe „Brilliant“, welche der Schule den Trialogsong widmete und „Songs gegen Rechts“ darbot, ihren Platz.

Den Höhepunkt des Schulfestes bildete der Festakt mit der Präsentation der Ergebnisse der 13 engagierten Projektgruppen. Hierzu waren zahlreiche Gäste, Experten und Sponsoren erschienen.

Die Bundestagsabgeordnete Nadine Schön, die Landtagsabgeordnete Heike Kugler, Achim Linsen vom bischöflichen Generalvikariat, Frau Legrum von der Herbert-Quandt-Stiftung, Vertreter des Bildungsministeriums, die Buchautorin Eva Tigmann und Michael Landau, Florian Klein vom Adolf-Bender-Zentrum uvm. verfolgten gebannt die „Triolog-nachrichten Türkismühle“ (TNT) mit dem Motto: „Wir sprengen Vorurteile!!!“, professionell von den Nachrichtensprechern Katharina Welker und Kevin Horras dargeboten. Mit Film- und Fotomaterial geschickt unterlegt, verdeutlichten sie die Spurensuche christlichen, jüdischen und muslimischen Lebens im unmittelbaren Schulumfeld. Die Stolperstein-AG erstellte so beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Adolf Bender-Zentrum St. Wendel eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte der Gemeinde Nohfelden und des Landkreises St. Wendel erschließen zu können. Ein Seminarfachkurs der Klassenstufe 12 entwickelte triologische Wandertagskonzepte für die Unter- und Mittelstufe, erstellte hierzu Arbeitsmaterial und führte die Wandertage mit verschiedenen Klassen durch. Wandertage zu den Resten der jüdischen Kultur in Sötern, Gonesweiler und Hoppstätten-Weiersbach, Besuche der Synagogengemeinde Saarbrücken sowie der Selimiye-Moschee in Völklingen-Wehrden, eine Fahrt zum Kölner Dom, eine Exkursion zum ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthof oder eine Kirchenrally in der evangelischen und katholischen Kirche in Türkismühle standen hier auf dem Programm. Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit dem Wunderglauben in den drei Religionen und nahm in diesem Zusammenhang die Marienerscheinungen von Marpingen genauer in den Blick. Ein Englischkurs der Klassenstufe 9 setzte sich mit der amerikanischen Kultur unter besonderer Berücksichtigung religiöser Aspekte auseinander und nahm Kontakt auf zur Heritage Baptist Church in Mehlingen bei Kaiserslautern. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 begaben sich auf Spurensuche nach muslimischer Kultur und Glauben in der Schule und nahmen Kontakt zu 11 Schülern auf, die aus Afghanistan und Syrien geflüchtet sind und nun an der Schule in der Klassenstufe 9 unterrichtet werden. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten (Sprachprobleme und nicht bewältigte Traumata, die ein Reden über die Familiensituation erschwerten bzw. verhinderten sowie Fremdheit der unterschiedlichen Lebenswelten) schaffte es die Gruppe, offen miteinander umzugehen und mehr auf das menschlich Verbindende der unterschiedlichen Kulturkreise zu schauen als auf das Trennende. So wurde auch die Idee geboren, vor Weihnachten ein gemeinsames Friedensfest mit Anteilen aus dem christlichen Weihnachtsfest und dem muslimischen Opferfest zu feiern, bei dem sich jeder mit seinen Ideen einbringen konnte.

Im Rahmen von Autorenlesung, Expertenbegegnungen und Workshops wurden im Rahmen der „kulturellen Begegnungen“ Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise Gelegenheit gegeben, mit der muslimischen und jüdischen Kultur in Kontakt zu treten. Aktuelle interreligiöse Konflikte und Fragestellungen, wie zum Beispiel der Palästinakonflikt oder das Islambild in den Medien, wurden thematisiert.

Im Rahmen des Projektes kam es zu zwei Exkursionen nach Spanien und nach Polen. Eine Schülerfahrt der Oberstufe nach Andalusien hatte den Schwerpunkt, vor Ort die Spuren der maurischen Herrschaft und den Einfluss der jüdischen Kultur bzw. die Vermischung der Religionen und Kulturen zu erkunden. Bei der 4-tägige Flugreise nach Polen standen eine Besichtigung der Konzentrationslager Auschwitz und Birkenau sowie einer Stadtführung in Krakau auf dem Programm. Im Projekt „Würfel der Religionen“ bauten Schüler verschiedener Klassenstufen Ausstellungswürfel, die über Religion und Kultur der drei Religionen informieren. In das schuleigene Hausaufgabenheft wurden ebenfalls religionspezifische Informationen aufgenommen. Ein Filmteam der Schule begleitete die Projekte mit der Kamera und produzierte einen Dokumentarfilm. Zwei Kunstkurse der Klassenstufe 11 entwarfen im Rahmen des Projektes Schulfestplakate und Einladungskartenmotive. Die gesamte Projektarbeit wurde während des Schulfestes in einer großen Ausstellung präsentiert und kann auf der Homepage der Schule ([www.gesnohfelden.de](http://www.gesnohfelden.de)) eingesehen werden.



Religionen geworden ist.

Jörg Friedrich, der Projektleiter des Gesamtprojektes, wies im Rahmen des musikalisch von Hans und Simon Bollinger mit jüdischen Liedern umrahmten Festaktes darauf hin, dass viele Projekte Spuren an der Schule hinterlassen haben und weitergeführt werden.

Die Schule will zudem den triologischen Gedanken in ihrem Leitbild verankern. Er habe den Eindruck, dass das Projekt die Schülerinnen und Schüler toleranter gemacht habe! So könne man im alltäglichen Umgang miteinander beobachten, dass die gesamte Schulgemeinschaft offener für Menschen anderer Kulturen und

„Unsere Schule als Keimzelle für eine werteorientierte, demokratische freiheitliche und weltoffene Bildungsgesellschaft ist unser Leitgedanke und Ansporn“, ergänzte Monika Greschuchna, „ein couragiertes Handeln für Mitmenschlichkeit und ein klares „Nein“ gegenüber jeglicher Form von Rassismus und Ausgrenzung sind uns hierbei ein Herzensanliegen.“ So forderte sie alle abschließend auf: „Machen Sie mit, verehrte Gäste, zeigen sie Profil! Wir laden Sie herzlich dazu ein!“



---

## Schulnachrichten

---

### Großes Trialogisches Schulfest der Gemeinschaftsschule/Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle

**Über 5000 begeisterte Besucher bei sonnigem Festwetter**  
Einen Höhepunkt zum Schuljahresabschluss bildete an der Gemeinschaftsschule/Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle das große trialogische Schulfest, das von der gesamten Schulgemeinschaft engagiert vorbereitet wurde und zahlreiche Besucher begeisterte. Neben einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm wurden die beeindruckenden Jahsergebnisse im „Trialog der Kulturen“ in einem Festakt präsentiert.



Eine Entdeckungsreise durch vielfältige Kulturen erlebten die Besucher in künstlerischer und kulinarischer Hinsicht. Alle Klassen boten mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern internationale kulinarische Leckereien und Spiele aus aller Welt an. Hierzu hatte sie ihre Stände oder Klassenräume einladend gestaltet. So luden u.a. die Klasse 6d in ihre gemütlichen Zelte zur Ramadansuppe ein, die 7b zu unwiderstehlichen süßen Köstlichkeiten, die 8b in ihre orientalische Teestube, die 7c zur Paella, die 8c zu Couscous und die 6b in ihre wunderschön dekorierte Milchbar. Natürlich durften die klassischen Angebote des Grillstandes oder der italienischen und bayrischen Hütte nicht fehlen.

„Unser Eisangebot ist bei dieser Hitze der Hit“, dies freute nicht nur Alisha Hock, die mit dem mobilen Eiswagen auf dem großen Festplatzgelände unterwegs war. Ulrike Lünser, Organisatorin der Getränkestände, konnte es nicht fassen:

„Die für 4500 Besucher bestellten Getränke reichen nicht aus, wir müssen nachordern“. Im Foyer der Schule pulsierte bei Kaffee und Kuchen, Waffeln, Früchtebechern oder schmackhaften Cocktails das internationale Leben. „Wir wollen in diesem Jahr das multikulturelle Leben herausstellen und zeigen, dass wir von einer Vielfalt der Kulturen profitieren können“, betonte die Schulleiterin Monika Greschuchna, die stolz auf die ideenreichen Angebote verwies.

Für Groß und Klein gestalteten sich die spannenden Mitmachaktionen. Trialogische Rätsel galt es in der 5e, 6e und 8b zu lösen, trialogisches Geocaching wurde von der 5b angeleitet und mit Hanna-Tattoos schmückte die 6c ihre Gäste. Auf dem Weg über den Schulhof zum Waldgelände konnten mehrere Geschicklichkeitsparcours überwunden, die große Kletterwand des THW erklommen, beim Fahrradturnier des ADAC gepunktet, die Hüpfburg der KSK bewältigt oder das Bobby-Car-Rennen gewonnen werden.

„Unser musikalisches Angebot wird ganz toll angenommen“, freute sich Musiklehrer Thomas Zimmernann bei einem Blick über das mit Menschen übersäte Gelände. Lehrer- und Schülerbands gaben sich gegenseitig die Instrumente in die Hand und rockten abwechselnd die Waldbühne. Gesangstalente der Schule überzeugten mit selbst komponierten Liedern, bevor die landesweit bekannte Schulband „Le dixième“ das Publikum begeisterte. „Das ist mein Geschmack“, sagte Maximilian aus der 7c, bevor er mit seiner Band „Crash“ Jung und Alt aufheizte. Doch auch besinnliche Momente fanden im Musikprogramm mit der anatolisch-kurdischen Gruppe „Temburi“ und der Gruppe „Brilliant“, welche der Schule den Trialogsong widmete und „Songs gegen Rechts“ darbot, ihren Platz.



Den Höhepunkt des Schulfestes bildete der Festakt mit der Präsentation der Ergebnisse der 13 engagierten Projektgruppen. Hierzu waren zahlreiche Gäste, Experten und Sponsoren erschienen. Die Bundestagsabgeordnete Nadine Schön, die Landtagsabgeordnete Heike Kugler, Achim Linsen von bischöflichen Generalvikariat, Frau Legrum von der Herbert-Quandt-Stiftung, Vertreter des Bildungsministeriums, die Buchautorinnen Eva Tigmann und Michael Landau, Florian Klein vom Adolf-Bender-Zentrum uvm. verfolgten gebannt die „Trialognachrichten Türkismühle“ (TNT) mit dem Motto:

„Wir sprengen Vorurteile!!!“, professionell von den Nachrichtensprechern Katharina Welker und Kevin Horras dargeboten. Mit Film- und Fotomaterial geschickt unterlegt, verdeutlichten sie die Spurensuche christlichen, jüdischen und muslimischen Lebens im unmittelbaren Schulumfeld. Die Stolperstein-AG erstellte so beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Adolf Bender Zentrum St. Wendel eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte der Gemeinde Nohfelden.

Eigens hierzu erarbeitetes Unterrichtsmaterial soll es zukünftigen Schülergenerationen ermöglichen, die geschichtlichen Ereignisse der nationalsozialistischen Zeit am Beispiel der Gemeinde Nohfelden und des

Landkreises St. Wendel erschließen zu können. Ein Seminafachkurs der Klassenstufe 12 entwickelte trialogische Wandertagskonzepte für die Unter- und Mittelstufe, erstellte hierzu Arbeitsmaterial und führte die Wandertage mit verschiedenen Klassen durch. Wandertage zu den Resten der jüdischen Kultur in Sötern, Gonesweiler und Hopfstätten-Weiersbach, Besuche der Synagogengemeinde Saarbrücken sowie der Selimiye-Moschee in Völklingen-Wehrden, eine Fahrt zum Kölner Dom, eine Exkursion zum ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthof oder eine Kirchenrally in der evangelischen und katholischen Kirche in Türkismühle standen hier auf dem Programm.

Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit dem Wunderglauben in den drei Religionen und nahm in diesem Zusammenhang die Marienerscheinungen von Marpingen genauer in den Blick. Ein Englischkurs der Klassenstufe 9 setzte sich mit der amerikanischen Kultur unter besonderer Berücksichtigung religiöser Aspekte auseinander und nahm Kontakt auf zur Heritage Baptist Church in Mehlingen bei Kaiserslautern.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 begaben sich auf Spurensuche nach muslimischer Kultur und Glauben in der Schule und nahmen Kontakt zu 11 Schülern auf, die aus Afghanistan und Syrien geflüchtet sind und nun an der Schule in der Klassenstufe 9 unterrichtet werden. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten (Sprachprobleme und nicht bewältigte Traumata, die ein Reden über die Familiensituation erschwerten bzw. verhinderten sowie Fremdheit der unterschiedlichen Lebenswelten) schaffte es die Gruppe, offen miteinander umzugehen und mehr auf das menschlich Verbindende der unterschiedlichen Kulturkreise zu schauen als auf das Trennende.

So wurde auch die Idee geboren, vor Weihnachten ein gemeinsames Friedensfest mit Anteilen aus dem christlichen Weihnachtsfest und dem muslimischen Opferfest zu feiern, bei dem sich jeder mit seinen Ideen einbringen konnte.



Im Rahmen von Autorenlesung, Expertenbegegnungen und Workshops wurden im Rahmen der „kulturellen Begegnungen“ Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise Gelegenheit gegeben, mit der muslimischen und jüdischen Kultur in Kontakt zu treten. Aktuelle interreligiöse Konflikte und Fragestellungen, wie zum Beispiel der Palästinakonflikt oder das Islambild in den Medien, wurden thematisiert.

Im Rahmen des Projektes kam es zu zwei Exkursionen nach Spanien und nach Polen. Eine Schülerfahrt der Oberstufe nach Andalusien hatte den Schwerpunkt, vor Ort die Spuren der maurischen Herrschaft und den Einfluss der jüdischen Kultur bzw. die Vermischung der Religionen und Kulturen zu erkunden.

Bei der 4-tägigen Flugreise nach Polen standen eine Besichtigung der Konzentrationslager Auschwitz und Birkenau sowie einer Stadtführung in Krakau auf dem Programm. Im Projekt „Würfel der Religionen“ bauten Schüler verschiedener Klassenstufen Ausstellungswürfel, die über Religion und Kultur der drei Religionen informieren. In das schuleigene Hausaufgabenheft wurden ebenfalls religionspezifische Informationen aufgenommen.

Ein Filmteam der Schule begleitete die Projekte mit der Kamera und produzierte einen Dokumentarfilm. Zwei Kunstkurse der Klassenstufe 11 entwarfen im Rahmen des Projektes Schulfestplakate und Einladungskartenmotive.

Die gesamte Projektarbeit wurde während des Schulfestes in einer großen Ausstellung präsentiert und kann auf der Homepage der Schule ([www.gesnohfelden.de](http://www.gesnohfelden.de)) eingesehen werden. Jörg Friedrich, der Projektleiter des Gesamtprojektes, wies im Rahmen des musikalisch von Hans und Simon Bollinger mit jiddischen Liedern umrahmten Festaktes darauf hin, dass viele Projekte Spuren an der Schule hinterlassen haben und weitergeführt werden. Die Schule will zudem den trialogischen Gedanken in ihrem Leitbild verankern. Er habe den Eindruck, dass das Projekt die Schülerinnen und Schüler toleranter gemacht habe! So könne man im alltäglichen Umgang miteinander beobachten, dass die gesamte Schulgemeinschaft offener für Menschen anderer Kulturen und Religionen geworden ist.

„Unsere Schule als Keimzelle für eine werteorientierte, demokratische freiheitliche und weltoffene Bildungsgesellschaft ist unser Leitgedanke und Ansporn“, ergänzte Monika Greschuchna, „ein couragiertes Handeln für Mitmenschlichkeit und ein klares „Nein“ gegenüber jeglicher Form von Rassismus und Ausgrenzung sind uns hierbei ein Herzensanliegen.“ So forderte sie alle abschließend auf: „Machen Sie mit, verehrte Gäste, zeigen sie Profil! Wir laden Sie herzlich dazu ein!“

# Trialog der Kulturen: Von Vielfalt profitieren

Hunderte Besucher erlebten an der Gemeinschaftsschule Türkismühle ein buntes Multi-Kulti-Programm

Die Jahresergebnisse des Trialogs der Kulturen präsentierte die Gemeinschaftsschule Türkismühle in einem Festakt. Dieser war eingebunden in ein Schulfest. Dabei erlebten die zahlreichen Besucher eine Entdeckungsreise durch Kulturen in künstlerischer und kulinarischer Hinsicht.

Türkismühle. „Wir wollen in diesem Jahr das multikulturelle Leben herausstellen und zeigen, dass wir von einer Vielfalt der Kulturen profitieren können“, betonte die Schulleiterin der Gemeinschaftsschule Türkismühle, Monika Greschuchna. Den Höhepunkt des Schulfestes bildete der Festakt mit der Präsentation der Ergebnisse der 13 Projektgruppen. Zahl-



Die anatolisch-kurdische Musikgruppe Temburi während ihres Auftritts auf der Waldbühne. FOTOS: SCHULE

Auschwitz und Birkenau auf dem Programm. Im Projekt „Würfel der Religionen“ bauten Schüler verschiedener Klassenstufen Ausstellungswürfel, die über Religion und Kultur der drei Religionen informieren. In das schuleigene Hausaufgabenheft wurden ebenfalls religions-spezifische Informationen aufgenommen. Ein Filmteam der Schule begleitete die Projekte mit der Kamera und produzierte einen Dokumentarfilm. Zwei Kunsturse der Klassenstufe II entwarfen Schulfestplakate und Einladungskartenmotive.

Jörg Friedrich, der Leiter des Gesamtprojektes, wies im Rahmen des musikalisch von Hans und Simon Bollinger mit jüdischen Liedern umrahmten Festaktes darauf hin, dass viele Projekte Spuren an der Schule hinterlassen haben und weitergeführt werden. Die Schule will zudem den trialogischen Gedanken in ihrem Leitbild verankern.

Die gesamte Projektarbeit wurde während des Schulfestes in einer großen Ausstellung präsentiert und kann auf der Homepage der Schule eingesehen werden. *red*

Im Internet: [www.gesnohfelden.de](http://www.gesnohfelden.de)

reiche Gäste verfolgten die „Trialognachrichten Türkismühle“ (TNT) mit dem Motto: „Wir sprengen Vorurteile!“, von den Nachrichtensprechern Katharina Welker und Kevin Horras dargeboten. Mit Film- und Fotomaterial geschieht unterlegt, verdeutlichten sie die Spurensuche christlichen, jüdischen und muslimischen Lebens im unmittelbaren Schulumfeld.

Die Stolperstein-AG stellte so beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte der Gemeinde Nohfelden. Ein Seminarfachkurs der Klassenstufe 12 entwickelte trialogische Wandertagskonzepte für die Unter- und Mittelstufe, erstellte hierzu Arbeits-

material und führte die Wandertage mit verschiedenen Klassen durch.

Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit dem Wunderglauben in den drei Religionen und nahm in diesem Zusammenhang die Marienerscheinungen von Marpingen genauer in den Blick.

Ein Englischkurs der Klassenstufe 9 setzte sich mit der amerikanischen Kultur unter besonderer Berücksichtigung religiöser Aspekte auseinander und nahm Kontakt auf zur Heritage Baptist Church in Mehrlingen bei Kaiserslautern.

Schüler der Klassenstufe 8 begaben sich auf Spurensuche nach muslimischer Kultur und Glauben in der Schule und nahmen Kontakt zu elf Schülern aus Afghanistan und Sy-

rien geflüchtet sind und nun an der Schule in der Klassenstufe 9 unterrichtet werden. So wurde auch die Idee geboren, vor Weihnachten ein gemeinsames Friedensfest mit Anteilen aus dem christlichen Weihnachtsfest und dem muslimischen Opferfest zu feiern, bei dem sich jeder mit seinen Ideen einbringen konnte.

Im Rahmen des Projektes kam es zu zwei Exkursionen nach Spanien und nach Polen. Eine Schülerfahrt der Oberstufe nach Andalusien hatte den Schwerpunkt, vor Ort die Spuren der maurischen Herrschaft und den Einfluss der jüdischen Kultur sowie die Vermischung der Religionen und Kulturen zu erkunden. Bei der Reise nach Polen standen eine Besichtigung der Konzentrationslager



Die Sprecher der Trialognachrichten: Katharina Welker, 11c, und Kevin Horras, 9d.

# Schüler leisten Erinnerungsarbeit

Ausstellung beschäftigt sich mit Juden, die einst in der Gemeinde Nohfelden lebten

Die AG Stolpersteine der Gemeinschaftsschule Türkismühle hat sich mit den Spuren jüdischen Lebens in der Gemeinde Nohfelden auseinandergesetzt. Die Ergebnisse des Projektes fast eine Ausstellung zusammen, die derzeit im Rathaus in Nohfelden zu sehen ist.

**Türkismühle.** Schüler der Stolperstein-Arbeitsgemeinschaft der Gemeinschaftsschule Türkismühle haben sich mit der jüdischen Geschichte der Gemeinde Nohfelden auseinandergesetzt. Entstanden ist jetzt eine Ausstellung mit sieben Tafeln, die derzeit im Rathaus Nohfelden zu besichtigen sind.

Die AG, zu der 13 Schüler gehören und die der Lehrer Jörg Friedrich betreut, wird seit 2011 vom Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel als außerschulischem Projektpartner unterstützt. Mit dessen Hilfe konnte die Schülergruppe 2012 unter anderem die Verlegung der ersten Stolpersteine in der Gemeinde Nohfelden mitorganisieren und realisieren.

Stolpersteine sind Gedenktafeln aus Messing, die an das Schicksal der Opfer der NS-Zeit erinnern, indem sie vor dem letzten selbstgewählten Wohnort ins Trottoir eingelassen werden. Für dieses Projekt hat die AG den Toleranzpreis der Villa Lessing Saarbrücken erhalten. Außerdem durfte die Gruppe die Einweihung des Lotte-Koschelnik-Platzes in Sötern in Zusammenarbeit mit dem Landkreis St. Wendel und dem Adolf-Bender-Zentrum innerhalb des Projektes „Sieben Orte gegen das Vergessen“ mitgestalten.

Die Ausstellung über die jüdische Geschichte der Gemeinde Nohfelden ist nun der Höhe-



Die Stolperstein-AG mit Lehrer Jörg Friedrich. Fotos: ABZ/SCHULE

punkt der Erinnerungsarbeit der AG. Ihre Rechercheergebnisse aus den vergangenen Jahren haben die Schüler auf sieben Ausstellungstafeln zusammengefasst. Neben der Geschichte der jüdischen Gemeinde von der Zeit der ersten Ansiedlungen im 17. Jahrhundert bis zur endgültigen Vernichtung des jüdischen Lebens während der Zeit des Nationalsozialismus werden auch die jüdischen Spuren thematisiert, die heute noch in Sötern, Gonnweiler und Bosen zu finden sind. Dazu zählen die jüdischen Friedhöfe in Gonnweiler und Sötern, die Synagogen in Sötern und Bosen, die ehemaligen Mikwen in den drei Dörfern sowie die jüdischen Schulen in Bosen und Sötern.

Außerdem widmet sich eine Tafel den Einzelschicksalen der vier Familien, für die bereits Stolpersteine in den Dörfern verlegt worden sind. Eine separate Opfertafel nennt namentlich alle derzeit bekannten 137 jüdischen Opfer des Naziregimes aus der Gemeinde Nohfelden.

Als Grundlage für die inhaltliche Ausarbeitung der Ausstellung nutzten die Schüler das Buch „Unsere vergessenen Nachbarn“ der beiden Autoren Eva Tigmann und Michael Landau, die dort ausführlich die Geschichte und das Schicksal der jüdischen Bevölkerung der Gemeinde Nohfelden dargestellt haben. Beide Autoren un-

terstützten die Schüler auch mit inhaltlichen Anregungen.

Finanziert wurden die Tafeln durch das Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel mit Mitteln des Kinder- und Jugendhilfeplans des Bundes innerhalb des Modellprojektes „Sozial und kompetent – Medienprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen“. Florian Klein vom Adolf-Bender-Zentrum half der Gruppe im vergangenen Jahr bei der Gestaltung der Tafeln und bei der Umsetzung des Gesamtprojektes.

Die Stolperstein-AG hat sich dazu entschlossen, im kommenden Schuljahr weiterzuarbeiten. Die Tafeln sollen noch mit QR-Codes versehen werden, mit denen die Besucher mehr Informationen zur Thematik abrufen können. Jörg

Friedrich erklärte in diesem Zusammenhang, dass die Informationen, die die Schüler gesammelt hatten, auf den Tafeln stark gekürzt werden mussten. Mittels der QR-Codes könnte dieses Material interessierten Betrachtern zugänglich gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Förderschule für Blinde und Sehbehinderte in Lebach, der Louis Braille Schule, will die Gruppe die Ausstellung im kommenden Schuljahr auch für sehbehinderte Menschen zugänglich machen. Die Tafeln können auf der Homepage der Schule oder während der Ferien im Rathaus Nohfelden betrachtet werden. red

[www.gesnohfelden.de](http://www.gesnohfelden.de)

## HINTERGRUND

Die Stolperstein-AG der Gemeinschaftsschule Türkismühle, die aus 13 Schülern der 10. Klasse besteht und die der Lehrer Jörg Friedrich betreut, hat sich bereits in der 5. Klasse als AG zusammengefunden und sich mit fremden Kulturen und Religionen beschäftigt. Die Gesamt- und Gemeinschaftsschule Türkismühle fördert als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Zivilcourage und will verhindern, dass Diskriminierung und jede Form von Extremismus um sich greifen können. Die Stolperstein-AG wollte sich in diesem Sinne engagieren und hat deshalb im Jahr 2011 angefangen, sich mit der jüdischen Geschichte der Gemeinde Nohfelden zu beschäftigen und beschlossen, mit ihrer Arbeit an das Schicksal der ehemaligen jüdischen Nachbarn zu erinnern. Die AG will damit nach eigenen Angaben dazu beitragen, dass sich die Ereignisse des nationalsozialistischen Terrors nicht mehr wiederholen. red



Schüler beim Säubern der Stolpersteine.